Wildberg.

Dorf, 10 km südöstlich von Meißen.

Rittergut.

Der Gutshof liegt auf einer kleinen Anhöhe, die gegen die Elbe zu steil abfällt. Das Wohnhaus erhebt sich mit einem Obergeschoß an der Elbfront. Am Schlußstein des Tores bez.: Erbaut / 1813 / Renoviert / 1913 / A. K.

An der Anfahrtsstraße dem Gute gegenüber das Herrenhaus, ein ansehnlicher, ungegliederter Bau im Rechteck von 12 : 4 Fenstern, mit einem Obergeschoß und Mansardendach. Das Tor im Korbbogen, umrahmt durch ein Gewände mit Ohren und Tropfen, darüber ein leichtes Gesims. Der Schlußstein mit einer Krone, deren Zinken beschädigt sind, und mit nebenstehendem Monogramm aus S. G. V. S. Bez.: MDCC / LVII. Die Treppen und Innenräume von bescheidenen Abmessungen. Der Hofeingang mit vier von Kugeln bekrönten Pfeilern.

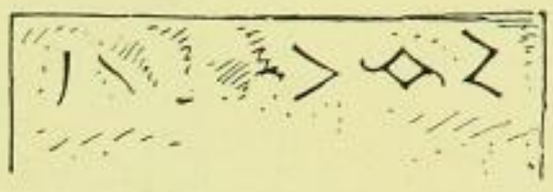
Im Herrenhaus eine Ofenplatte, Gußeisen, 140 : 51 cm messend, darauf ein nach rechts vorschreitender Bauernzug, links ein Haus. Oben in einer Kartusche bez.: 1559. Das Ganze eine Vorausnahme der Kunstart des Ostade oder Terniers an der Hand der Stiche der deutschen Kleinmeister.

Dorf.

Haus Nr. 10. Bescheidenes Haus mit einem Rundbogentor, das seiner Fasung nach dem 17. Jahrhundert angehört. Eingemauert drei Kanonenkugeln.

Gut Nr. 7. Am großen Einfahrtstor und an der Haustüre ein Schlußstein mit nebenstehendem Monogramm versehen.

Gut Nr. 8. An der Westseite des Wohnhauses eine Tafel. Oben die nebenstehenden Zeichen. Darunter eine Inschrift, die sich auf das Abbrennen des Hauses 1789 und den Wiederaufbau 1790 bezieht. Darüber sind drei Kanonenkugeln eingemauert.



Wilsdruff.

Stadt, 13 km südsüdöstlich von Meißen, 15 km westlich von Dresden.

Jakobikirche.

Über die Entstehung der Kirche ist nichts bekannt. Ihrer rein romanischen Form und den wenigen architektonischen Gliederungen nach ist sie ein Werk der Zeit etwa um 1100. Sie dürfte mithin vor Entwicklung des Ortes zu einer Stadt entstanden sein als Dorfkirche, und zwar als eine der größten sächsischen Anlagen dieser Art. Dafür spricht auch, daß sie vor der Stadt auf einer Anhöhe steht. Ein Stadtbrand von 1447 zerstörte sie anscheinend. Volle Sicherheit hierüber besteht nicht, wohl aber hin-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden